

Skurriler Streit

Sie besitzen den größten deutschen TV-Sender RTL, doch von Harmonie kann keine Rede mehr sein: Die luxemburgische CLT, vertreten durch RTL-Chef Helmut Thoma, liegt mit Bertelsmann im Streit. Nun erwägt Thoma sogar, den Namen des Bertelsmann-Senders Premiere vor Gericht verbieten zu lassen.



Thoma

Mit der Expertise einer Kanzlei will er beweisen, daß der Sendertitel irreführend sei und gegen das Wettbewerbsrecht verstoße. Schließlich wiederhole der Pay-TV-Kanal seine erstausgestrahlten Spielfilme ja ein Dutzend Mal – Premiere böte mithin nicht nur Premieren. Gegen Thoma, der bei Filmeinkäufen inzwischen mit Bedacht die Pay-TV-Rechte miterwirbt, hatte zuvor Premiere einen Prozeß gewonnen. Danach darf RTL Filme, die bereits auf Premiere liefen, nicht als „Erstausstrahlung“ ankündigen. CLT und Bertelsmann sind vor allem in der Medienpolitik über Kreuz. Die Luxemburger wollen, daß Verleger sich „nur in deutlich geringem Umfang“ an TV-Sendern beteiligen als sogenannte Nur-Broadcaster. Eine „skurrile Forderung“, kontert der Medienkonzern Bertelsmann (Stern, Geo). Die CLT müsse sich fragen lassen, ob für Ausländer im TV-Markt nicht ein Malus sowie ein Verbot von Mehrheitsbeteiligungen einzuführen sei.

22.15 – 23.00 Uhr ZDF

Kennzeichen D

Themen: Niedergang der Solidarność in Polen / Weiterleben der Securitate in Rumänien / Bilanz der Privatisierung in Tschechien / Aufschwung der Seilschaften in Bulgarien / Schattenseiten der Freiheit in Ungarn.

23.00 – 1.05 Uhr ARD

Fellinis „Satyricon“

Der italienische Meisterregisseur Federico Fellini wollte mit dem Dolce vita dreier Vaganten aus dem Reiche Neros den Kinogängern farbige Kunde über heidnische Lebensgefühle bringen. Titel und Drehbuch-Vorlage für seinen ersten historischen Film (1969) fand er beim römischen Chronisten Gajus Petronius Arbitr (gestorben 66 nach Christus): Der Maître de plaisir Kaiser Neros läßt in seinem Romanfragment „Satyricon“ zwei Lustknaben und einen Poeten von sexueller Hemmungslosigkeit und gemeiner Erbschleicherei im Römischen Reich berichten. Fellinis Film wirkt angestrengt, weil er mit jedem Bild auf die



„Satyricon“-Szenenfoto

Todgeweiheit der Sinnlichkeit zeigen wollte.

23.50 – 1.20 Uhr Vox

Wer ist Harry Kellerman?

Ja, wer ist dieser Mensch, der die Freundinnen des Pop-Komponisten George Soloway (Dustin Hoffman) anruft, um sie – erfolgreich –

vor dessen üblem Charakter zu warnen? Der steinreiche Soloway erfährt es sowenig wie der Zuschauer. Denn dieser Kellerman ist nur ein dramaturgischer Vorwand, der es Regisseur Ulu Grosbard erlaubt, einen Psychiater einzuführen, dem George seine Ängste anvertraut. Eine streckenweise humorvolle Tiefen-Exploration der armen Seele des Reichen (USA 1970).

DONNERSTAG

22.15 – 23.00 Uhr ZDF

Was nun . . . ?

Klaus Bresser und Klaus-Peter Sieglöck im Gespräch mit Rudolf Scharping.

22.30 – 0.25 Uhr 3Sat

Triumph des Geistes

Um die deutschen Schergen zu unterhalten, muß ein Auschwitz-Häftling und Profi-Boxer (Willem Dafoe) in Schaukämpfen gegen Mitgefangene antreten. Der Verlierer wird in die Gaskammer geschickt. Robert M. Youngs Film (USA 1989) wurde an Originalschauplätzen gedreht. Er beruht auf den tat-

Kommandanten Rudolf Höß zeigen. Doch sein Filmporträt (Deutschland 1977) mißlang trotz prominenter Besetzung (Götz George, Hans Korte): So gut wie nichts wird von der Psyche des gläubigen Nazis enthüllt.

0.00 – 1.55 Uhr ZDF

Urga

Mit Preisen („Goldener Löwe“ in Venedig, „Felix“) wurde dieser 1991 entstandene sowjetisch-französische Film von Nikita Michalkow überhäuft. Er erzählt von



„Urga“-Szenenfoto

dem russischen Lkw-Fahrer Sergej (Wladimir Gostjukin), der beim mongolischen Schäfer Gombo (Bayertu) und dessen Familie strandet. „Urga“ läßt sich ein auf die sanfte Allmacht der Landschaft, um sie ganz in sich aufzunehmen. Er feiert sie.

FREITAG

20.15 – 21.15 Uhr ARD

Die Todesfabrik

Gabriela Kube und Patricia Schlesinger stellen in ihrer Collage Bilder von Auschwitz-Birkenau und Aussagen von Opfern und Tätern den antisemitischen Äußerungen heutiger Neonazis gegenüber.

21.15 – 21.45 Uhr ZDF

Buchhalterin des Todes

Die Jüdin Jenny Spritzer mußte im KZ Auschwitz als

sächlichen Erlebnissen des jüdisch-griechischen Boxers Salamo Arouch.

22.45 – 1.10 Uhr Arte

Aus einem deutschen Leben

Der Regisseur Theodor Kotulla wollte detailgenau die Biographie des Auschwitz-